



# EFSA-Strategie 2020

Sichere Lebensmittel dank Vertrauen in die Wissenschaft

Schutz der Verbrauchergesundheit durch  
unabhängige wissenschaftliche Beratung entlang der  
Lebensmittelkette





# EFSA-Strategie 2020

Sichere Lebensmittel dank  
Vertrauen in die Wissenschaft

*Schutz der Verbrauchergesundheit durch unabhängige wissenschaftliche  
Beratung entlang der Lebensmittelkette*



# Inhaltsverzeichnis

|                            |    |
|----------------------------|----|
| Vorwort                    | 4  |
| Einleitung                 | 5  |
| I. Die EFSA und ihr Umfeld | 6  |
| II. Strategische Ziele     | 12 |
| Anhang – Umsetzungsplan    | 20 |

# Vorwort

Der Auftrag der EFSA ist klar. Wir tragen zur Sicherheit der europäischen Lebensmittelkette bei, indem wir Risikomanagern wissenschaftliche Beratung leisten, mit der Öffentlichkeit über Risiken kommunizieren und mit den Mitgliedstaaten sowie anderen Interessengruppen zusammenarbeiten, um für ein kohärentes und vertrauenswürdiges EU-Lebensmittelsicherheitssystem zu sorgen. Dieser Auftrag besteht unverändert, seit die EFSA 2002 ins Leben gerufen wurde. Doch das Umfeld, in dem wir tätig sind, ist einem raschen, und in mancherlei Hinsicht dramatischen, Wandel unterworfen. Dies stellt die EFSA vor neue Herausforderungen in Bezug auf die Risiken, mit denen wir uns befassen müssen, und die Art, in der wir arbeiten.

Wir müssen nach wie vor unsere Kernaufgaben wahrnehmen, die für den Schutz der Öffentlichkeit vor Gesundheitsrisiken entlang der Lebensmittelkette von entscheidender Bedeutung sind. Aber wir müssen uns selbst und unsere Arbeitsweise auch immer wieder hinterfragen, damit wir eine vorausschauende Organisation bleiben und über die Instrumente und Kultur verfügen, um neue und komplexe Risiken anzugehen sowie Vertrauen in die Qualität und Relevanz unserer Arbeit sicherzustellen.

Darum haben wir eine offizielle Strategieüberarbeitung beschlossen, um eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und unseren Kurs für die nächsten Jahre abzustecken. Das Ergebnis dieser Überarbeitung ist in diesem Dokument enthalten, das in enger Abstimmung mit unseren Partnern und Interessengruppen entwickelt wurde.

Wir haben eine Reihe von Faktoren ausgemacht, von denen wir annehmen, dass sie die Ausrichtung der EFSA bis 2020 maßgeblich beeinflussen werden, sowie die damit einhergehenden Herausforderungen und Chancen aufgeführt, denen die Behörde in diesem Zeitraum gegenüberstehen wird. Diese reichen von übergeordneten Themen, wie öffentliche Erwartungen nach mehr Transparenz und Einbeziehung oder Globalisierungsfolgen, bis hin zu näher liegenden Fragen, etwa wie die EFSA noch effizienter werden und für wissenschaftliche Experten weiterhin attraktiv bleiben kann in Zeiten, in denen die Ressourcen immer kostbarer werden. Eine engere Zusammenarbeit mit Interessengruppen, Mitgliedstaaten und internationalen Partnern wird von entscheidender Bedeutung sein; gleichzeitig müssen wir aber auch entschieden auf die Wahrung unserer Unabhängigkeit achten.

Unsere Reaktion auf diese Herausforderungen wird sich an fünf übergeordneten strategischen Zielen orientieren, welche die EFSA in den nächsten fünf Jahren verfolgen wird:

- Schaffung eines Umfeldes und einer Kultur, in denen sich die Werte der EFSA wiederfinden
- Verstärkte Einbeziehung von Öffentlichkeit und Interessengruppen in den Prozess der wissenschaftlichen Bewertung
- Erweiterung der Evidenzbasis der EFSA und verbesserter Zugang zu ihren Daten
- Ausbau der EU-Kapazitäten zur wissenschaftlichen Bewertung sowie der EU-Wissensgemeinschaft
- Vorbereitung auf künftige Herausforderungen der Risikobewertung

Im vorliegenden Dokument wird erläutert, wie wir diese Ziele umsetzen und dabei sicherstellen wollen, dass sie uns die nötige Orientierung bieten, um die EFSA erfolgreich in das nächste Jahrzehnt zu steuern.

Wir hoffen, Sie blicken der Umsetzung unserer Pläne ebenso gespannt entgegen wie wir!



**Sue Davies**

*Vorsitzende des Verwaltungsrates der EFSA*



**Bernhard Url**

*Geschäftsführender Direktor der EFSA*

# Einleitung

Die EFSA-Strategie 2020 wurde von Mitarbeitern der Behörde in enger Absprache mit dem Verwaltungsrat erarbeitet, wobei den Verpflichtungen aus der Gründungsverordnung der EFSA, den übergeordneten Prioritäten der Europäischen Kommission sowie den wichtigsten externen Triebkräften, welche die Ausrichtung der EFSA bis 2020 voraussichtlich beeinflussen werden, besonders Rechnung getragen wurde. Die Rückmeldungen der Partner und Interessengruppen der EFSA aus der öffentlichen Konsultation wurden bei der Fertigstellung des vorliegenden Dokuments eingehend berücksichtigt.

Das Dokument beschreibt zunächst den Kontext der EFSA-Strategie 2020 – das Arbeitsumfeld, die voraussichtlichen Haupteinflussfaktoren für die Ausrichtung der Behörde bis 2020 sowie die Herausforderungen und Chancen, denen die EFSA in diesem Zeitraum gegenüberstehen wird – und beschreibt davon ausgehend fünf strategische Ziele sowie die erwarteten Ergebnisse, an denen sich die Behörde in den nächsten fünf Jahren orientieren wird. Darüber hinaus stellt das Dokument die Schlüsselwerte vor, auf deren Grundlage diese strategischen Ziele verwirklicht werden sollen.

Das Strategiedokument der EFSA für den Zeitraum bis 2020 steht nicht für sich allein, sondern baut auf den bereits vorhandenen Planungsdokumenten auf. Die konkrete Planung der Arbeit der nächsten Jahre sowie die Festlegung von Indikatoren zur Überwachung und Berichterstattung über die erzielten Fortschritte erfolgt in den Programmplanungsdokumenten und

Tätigkeitsberichten der EFSA, im Rahmen ihres Leistungsmanagement-Zyklus.

Durch die regelmäßige Evaluierung der erreichten Fortschritte sowie des externen und internen Umfelds wird dafür gesorgt, dass die Strategie der EFSA nicht an Relevanz verliert. Sie wird im Rahmen der zyklischen Überprüfung überarbeitet werden.



# I. Die EFSA und ihr Umfeld





Die EFSA ist integraler Bestandteil des EU-Lebensmittelsicherheitssystems. Ihrer Gründungsverordnung zufolge hat die Behörde den Auftrag, zur Sicherheit der Lebens- und Futtermittelkette in der EU und zu einem hohen Maß an Schutz für Leben und Gesundheit der Menschen beizutragen, insbesondere indem sie

- EU-Risikomanagern unabhängige, aktuelle und zweckmäßige wissenschaftliche Beratung zu Fragen in Bezug auf Lebens- und Futtermittelsicherheit, Tiergesundheit und Tierschutz, Pflanzenschutz, Ernährung und spezifische, damit zusammenhängende Umwelterwägungen bereitstellt;
- mit der Öffentlichkeit über ihre Ergebnisse und die diesen zugrunde liegenden Informationen kommuniziert;
- mit Mitgliedstaaten, institutionellen Partnern und anderen interessierten Kreisen/ Interessengruppen<sup>1</sup> in der EU zusammenarbeitet, um für eine kohärente Beratung zu sorgen und das Vertrauen in das EU-Lebensmittelsicherheitssystem zu stärken;
- einheitliche Methoden entwickelt sowie Daten erhebt und auswertet, um die Ermittlung, Beschreibung und Überwachung von neu auftretenden Risiken zu ermöglichen, die sich unmittelbar oder mittelbar auf die Lebens- und Futtermittelsicherheit auswirken.

Zu den Kernaufgaben der EFSA gehören die Bereitstellung und Kommunikation von Empfehlungen zu allgemeinen Prioritäten für die wissenschaftliche Bewertung sowie die Bewertung von Lebens- und Futtermittelprodukten, die vor ihrer Verwendung auf dem EU-Markt einer Sicherheitsbewertung bedürfen.

Im Laufe der Zeit kann es zu Schwankungen und Veränderungen in Bezug auf Art und Umfang der Aufgaben in diesen beiden Kernbereichen kommen – etwa infolge neuer Risikomanagement-Prioritäten, neuer Rechtsvorschriften oder von Ausbrüchen lebensmittelbedingter Krankheiten; dennoch bleiben sie die zentralen Tätigkeiten der Behörde, deren detaillierte Planung und Priorisierung in den Arbeitsplänen der EFSA vorgenommen wird.

Als wesentlicher Bestandteil des EU-Lebensmittelsicherheitssystems trägt die EFSA durch die oben beschriebenen Tätigkeiten zu den übergeordneten Zielen<sup>2</sup> der Europäischen Kommission bei, insbesondere zu „einem hohen Gesundheitsschutzniveau bei gleichzeitiger Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Lebens- und Futtermittelindustrie der Union sowie der Schaffung von Arbeitsplätzen“; sie tut dies sowohl unmittelbar, beispielsweise durch den Schutz der öffentlichen Gesundheit, als auch mittelbar, indem sie etwa das Vertrauen der Verbraucher in das Lebensmittelsicherheitssystem stärkt.

Die EFSA arbeitet in einem sich rasch wandelnden Umfeld und muss sicherstellen, dass sie auch künftig ihre Aufgaben und Verpflichtungen erfüllen kann. In enger Konsultation mit unseren Interessengruppen haben wir die folgenden Haupteinflussfaktoren, die sich voraussichtlich auf die Ausrichtung der EFSA bis 2020 auswirken werden, sowie die Herausforderungen und Chancen, denen die Behörde in diesem Zeitraum gegenüberstehen wird, ermittelt.

## WER WIR SIND

Die EFSA ist eine aus EU-Mitteln finanzierte dezentrale Agentur der Europäischen Union, die von externer Beeinflussung unabhängige wissenschaftliche Beratung leistet. Sie wurde 2002 als unparteiische Quelle wissenschaftlicher Beratung und Kommunikation zu Risiken im Zusammenhang mit der Lebensmittelkette eingerichtet.

Die Beratung, welche die EFSA für Risikomanager bereitstellt, dient als Grundlage für EU-Gesetzesvorschriften sowie die Politikgestaltung angesichts sich wandelnder Prioritäten und Erfordernisse, zum Schutz der europäischen Verbraucher vor lebensmittelbedingten Risiken – vom Erzeuger bis zum Verbraucher.

*Der Begriff „Lebensmittelsicherheit“ versteht sich im gesamten Dokument als Abkürzung für „Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Tiergesundheit und Tierschutz, Pflanzenschutz, Ernährung und damit zusammenhängende Umwelterwägungen“.*

<sup>1</sup> Siehe [Gründungsverordnung](#) der EFSA, Artikel 3 (13).

<sup>2</sup> [http://ec.europa.eu/food/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/food/index_en.htm)

[http://ec.europa.eu/europe2020/europe-2020-in-a-nutshell/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/europe2020/europe-2020-in-a-nutshell/index_de.htm)

## WIE WIR ARBEITEN

Die EFSA wird von einem Verwaltungsrat geleitet, dessen Mitglieder ernannt werden, um im öffentlichen Interesse zu handeln. Der aus 15 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat, dem auch ein Vertreter der Europäischen Kommission angehört, erstellt den Haushaltsplan der Behörde und genehmigt ihr jährliches Arbeitsprogramm. Der Geschäftsführende Direktor der EFSA ist verantwortlich für operative und personelle Angelegenheiten sowie die Aufstellung des jährlichen Arbeitsprogramms, letzteres in Abstimmung mit der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und den EU-Mitgliedstaaten. Die wissenschaftliche Arbeit der EFSA erfolgt unter Federführung ihres Wissenschaftlichen Ausschusses und ihrer 10 wissenschaftlichen Gremien, die sich aus auf ihren jeweiligen Gebieten führenden Wissenschaftlern zusammensetzen. Sind speziellere Kenntnisse erforderlich, nehmen zusätzlich externe Experten an den Arbeitsgruppen teil. Die Gremien und Arbeitsgruppen werden durch Mitarbeiter der EFSA unterstützt.

## MIT WEM WIR ARBEITEN

Die EFSA arbeitet mit Partnern in ganz Europa zusammen. Dazu gehören Institutionen, mit denen die Behörde laut EU-Rechtsvorschriften zur Zusammenarbeit beauftragt ist, insbesondere politische Entscheidungsträger/Risikomanager in der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und den Mitgliedstaaten.

Die EFSA arbeitet zudem über ihren Beirat, ihre Kontaktstellen (Focal Points), wissenschaftliche Netzwerke und Organisationen nach Artikel 36 der EFSA-Gründungsverordnung mit nationalen Lebensmittelsicherheitsbehörden und sonstigen für Risikobewertungsaspekte zuständigen wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen. Darüber hinaus pflegt die EFSA Partnerschaften mit anderen EU-Agenturen wie EMA, EEA, ECHA und ECDC.

**Tabelle 1:** Mit wem wir zusammenarbeiten

| Wer                                                                                                             | Rolle                                                                                                                                                                                                | Was                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| NGOs und Interessengruppen in den Bereichen Verbraucher, Umwelt und Gesundheit sowie Fachverbände               | Repräsentative Verbände, die durch Lebens- und Futtermittelsicherheits-Verordnungen und somit die Arbeit der EFSA betroffen bzw. an diesen Verordnungen und der Arbeit der Behörde interessiert sind | Schaffung von gegenseitigem Vertrauen und Unterstützung durch Dialog/Austausch, Transparenz und Einbeziehung                                                                                          |
| Landwirte sowie Hersteller und Verarbeiter von Primärerzeugnissen, Lebensmittelindustrie, Vertreiber und Horeca | Repräsentative Verbände mit wirtschaftlichem Interesse an Lebens- und Futtermittelsicherheits-Verordnungen und somit an der Arbeit der EFSA                                                          | Schaffung von gegenseitigem Vertrauen und Unterstützung durch Dialog/Austausch, Transparenz und Einbeziehung                                                                                          |
| Antragsteller für regulierte Produkte                                                                           | Unternehmen, die gemäß geltender Lebens- und Futtermittelsicherheits-Verordnungen Anträge auf Zulassung regulierter Produkte stellen                                                                 | Transparenter Austausch zur Gewährleistung einfacher, klarer Verfahren und Leitlinien sowie der Vorhersehbarkeit administrativer und zeitlicher Abläufe des Risikobewertungsprozesses                 |
| Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Europäischer Rat (Mitgliedstaaten)                              | Hochrangige Entscheidungsträger in den Bereichen Politik, Haushalt und Rechtsetzung, Risikomanager                                                                                                   | Dialog/Austausch auf strategischer und operativer Ebene, Hauptauftraggeber, gemeinsame Entwicklung von Arbeitsplänen                                                                                  |
| Mitgliedstaaten – Risikobewerter                                                                                | Partner in der Risikobewertung und Quellen bzw. Nutzer von Daten, Fachwissen und Methoden                                                                                                            | Dialog/Austausch auf strategischer und operativer Ebene, Suche nach Synergien/Vermeidung von Doppelarbeit, Aufbau und Austausch von Kapazitäten/Kompetenzen, gemeinsame Entwicklung von Arbeitsplänen |
| EU-Agenturen, Gemeinsame Forschungsstelle (GFS)                                                                 | Wissenschaftliche Gremien, Risikobewerter auf verwandten Gebieten und Quellen bzw. Nutzer von Daten, Fachwissen und Methoden                                                                         | Dialog/Austausch auf strategischer und operativer Ebene, Suche nach Synergien/Vermeidung von Doppelarbeit, Aufbau und Austausch von Kapazitäten/Kompetenzen, gemeinsame Entwicklung von Arbeitsplänen |
| Internationale Organisationen und Drittländer                                                                   | Wissenschaftliche Gremien, Risikobewerter und Quellen bzw. Nutzer von Daten, Fachwissen und Methoden auf Gebieten im Zuständigkeitsbereich der EFSA                                                  | Dialog/Austausch auf strategischer und operativer Ebene, Suche nach Synergien/Vermeidung von Doppelarbeit                                                                                             |
| Hochschulen (Wissenschaftsgemeinschaft)                                                                         | Quellen bzw. Nutzer von Daten, Fachwissen und Methoden                                                                                                                                               | Förderung wissenschaftlicher Exzellenz durch Information, Transparenz, Einbeziehung und Zusammenarbeit                                                                                                |

## Öffentliche Erwartungen an sowie Nutzen und Chancen von mehr Transparenz und Einbeziehung

Transparenz und Einbeziehung – die zusammen Offenheit ausmachen – sind grundlegende Aspekte der Arbeit der EFSA und in ihrer Gründungsverordnung verankert. Die Erwartungen an mehr Offenheit sind gestiegen und werden in unserer heutigen, besser informierten und schneller vernetzten Gesellschaft wahrscheinlich weiter zunehmen.

Darüber hinaus wird mehr Transparenz erwartet, was sich etwa an der wachsenden Zahl von Anfragen auf Zugang zu Dokumenten, den zugrunde liegenden Daten und der

angewandten Methodik ablesen lässt; und es bestehen auch Erwartungen hinsichtlich einer stärkeren Einbeziehung in den wissenschaftlichen Bewertungsprozess der EFSA.

Die EFSA bemüht sich bei all ihren Aktivitäten und Verfahren stets um möglichst weitgehende Transparenz. Dabei ist es wichtig, auf vorhandenen Verfahren aufzubauen und angesichts der Herausforderungen, z. B. im Hinblick auf zusätzlichen Ressourcenbedarf und den Schutz des Rechts der Dateneigentümer auf geistiges Eigentum, ein angemessenes Gleichgewicht zu wahren. Aus mehr Offenheit ergeben sich auch wichtige Chancen. Eine stärkere Einbeziehung von Risikomanagern und anderen Interessengruppen bietet die Möglichkeit, effiziente Datenerhebungssysteme zur Unterstützung der Risikobewertung und Überwachung der Lebensmittelsicherheit auf dem europäischen Markt zu entwickeln sowie die Kommunikation und den Informationsaustausch mit einem großen Kreis an Interessengruppen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen auszubauen.

Eine solche Einbeziehung ermöglicht auch, von wissenschaftlichen Erkenntnissen, Erfahrungen und Instrumenten, die Interessengruppen entwickelt haben, schon in frühen Phasen des Risikobewertungsprozesses zu profitieren sowie aus dem bisher unerforschten Schatz an Fachkenntnissen der Wissenschaftsgemeinschaft zu schöpfen – oder anders gesagt: einen Blick über die Gremien und Arbeitsgruppen der EFSA hinaus zu werfen.

Diesen Erwartungen entgegen- oder sogar zuvorkommen, wird wesentlichen Einfluss auf die Fähigkeit der EFSA haben, das Vertrauen ihrer Interessengruppen zu erhalten und zu stärken.

### **Neu auftretende Risiken und Gefahren führen zu komplexen Fragen für die Lebensmittelsicherheit**

Wie aus einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Studie über Zukunftsszenarien für Lebensmittelsicherheit und Ernährung hervorgeht, werden auch künftig neue Risiken für die Lebensmittelerzeugung auftreten, wodurch sich der Bedarf an Daten, Methoden, Fachwissen und wissenschaftlicher Beratung zu neuen und komplexen Fragen der Lebensmittelsicherheit weiter erhöhen wird.

Der demografische Wandel – eine alternde Bevölkerung, stärkere Migrationsströme – sowie Veränderungen in Verhalten und Einstellungen der Verbraucher in Bezug auf Ernährung, Lebensmittelproduktion und -konsum (beispielsweise ausgelöst durch Nachhaltigkeitsansätze wie urbane Landwirtschaft oder Kreislaufwirtschaft) könnten in Zukunft zu einer weiteren Diversifizierung der Essgewohnheiten in Europa führen. Bevölkerungswachstum, Klimawandel und Lebensmittelverschwendung stellen Herausforderungen für die globale Ernährungssicherung und Lebensmittelsicherheit dar. Durch neue Technologien bzw. neue Anwendungen bestehender Technologien, etwa in den Bereichen Biotechnologie, synthetische Biologie oder Nanotechnologie, wird die Komplexität der Lebensmittelkette sowie der Risikobewertung weiter zunehmen.

Die EFSA und ihre Partner auf EU- und internationaler Ebene werden auf diese neuen Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Erwartungen an einen umfassenderen und nachhaltigeren Schutz der Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze sowie der Umwelt im Rahmen eines integrierten „One-Health“-Ansatzes reagieren müssen.

Dieser Kooperationsansatz ist nicht auf Europa beschränkt; die EFSA arbeitet zunehmend mit internationalen Gremien für Risikobewertung sowie Einrichtungen in außereuropäischen Ländern zusammen, v. a. um sich einen Überblick über wissenschaftliche Entwicklungen zu verschaffen und einheitliche Bewertungsleitlinien zu entwickeln oder zu überarbeiten.

Im Rahmen ihres Austauschs mit unterschiedlichsten Interessengruppen (siehe Tabelle 1: Mit wem wir zusammenarbeiten) bezieht die Behörde verschiedene Gruppen wie Verbraucherverbände, NGOs und Interessenvertreter, Branchenverbände und Antragsteller für regulierte Produkte sowie die gesamte Wissenschaftsgemeinschaft aktiv in ihre Arbeit mit ein. Dieser umfassende Dialog reicht von persönlichen Treffen mit Interessengruppen und öffentlichen Konsultationen bis hin zu Aufrufen zur Dateneinreichung und Erhebungen der Ansichten unserer Partner.



## **Neue wissenschaftliche Erkenntnisse schaffen Bedarf an innovativen und kooperativen Ansätzen**

Wissenschaftliche Erkenntnisse entwickeln sich rasch weiter, während Methoden, Informationen und Daten zunehmend weltweit zur Verfügung stehen.

Aus neuen Forschungsbereichen und wissenschaftlichen Entwicklungen ergeben sich ständig neue Erkenntnisse für die Arbeit der EFSA. Unmittelbaren Einfluss auf die Art der wissenschaftlichen Bewertungen der Behörde haben beispielsweise neue Ergebnisse der biomedizinischen Forschung, etwa zu Neuro- und Reproduktionstoxizität oder zur Rolle von Darmflora und Epigenetik, wie auch Fortschritte in der Molekularbiologie und bei Geninteraktionen, bei Analysetechniken, den „omik“-Technologien und metabolischen Biomarkern als Indikatoren für Krankheit und Gesundheit, sowie neue Erkenntnisse zu kumulativen Wirkungen von chemischen Verbindungen und antimikrobieller Resistenz.

Für ihre wissenschaftlichen Bewertungen trägt die EFSA vorhandene Erkenntnisse zusammen und wertet sie aus; sie betreibt jedoch keine Primärforschung. Für die Behörde wird es – in Zusammenarbeit mit der europäischen und internationalen Risikobewertungsgemeinschaft – daher immer wichtiger, Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen und Projektkonsortien, Risikomanagern und Fördergebern einzugehen, um Forschungsfinanzierung zur Generierung von Daten für ihre laufenden Arbeiten zu ermitteln und zu priorisieren.

Die EFSA und ihre Partner müssen wissenschaftliche Entwicklungen im Auge behalten und diesbezüglich den Überblick bewahren, um sicherzustellen, dass die Arbeit der Behörde, insbesondere die ihren Risikobewertungen zugrunde liegenden Methoden und Erkenntnisse, auch weiterhin dem neuesten Stand des wissenschaftlichen Denkens entsprechen.

## **Auswirkungen der Globalisierung**

Aufgrund der steigenden Zahl von Ländern mit Freihandelsabkommen und des wachsenden Anteils von Schwellenländern am Welthandel ist mit einer immer stärkeren Verflechtung regionaler und nationaler Wirtschaftssysteme, Gesellschaften und Kulturen zu rechnen. Dies wird nicht nur zu einem zunehmend globalisierten Handel mit Lebens- und Futtermitteln und dem damit verbundenen Austausch von Gefahren und Risiken führen, sondern auch zu mehr Komplexität in der Lebensmittelversorgungskette, was die EFSA vor neue Herausforderungen stellen wird, etwa bei der Rückverfolgung lebensmittelbedingter Krankheitsausbrüche.

Die Zukunft der Lebensmittelsicherheit und der Ernährung in der EU wird immer stärker durch das Handeln von globalen Akteuren – wie Handelsblöcken und multinationalen Unternehmen – bestimmt sowie davon, inwiefern bei der Festlegung und Durchsetzung von Standards entlang der Lebensmittelkette weltweite Kooperation erreicht werden kann. In diesem Prozess wird die EU sicherstellen müssen, dass die bestehenden hohen Standards der Lebensmittelsicherheit weltweit angewendet oder wo immer möglich verbessert werden.

Zur Bewältigung dieser bedeutenden Herausforderungen ist ein globaler Ansatz im Bereich der Lebensmittelsicherheit unabdingbar, und hier wird die EFSA eine zunehmend aktive Rolle im Hinblick auf die Entwicklung einer internationalen Risikobewertungsgemeinschaft übernehmen müssen. Durch verstärkte Zusammenarbeit mit Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Ernährungs-

und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE), dem Internationalen Pflanzenschutzübereinkommen (IPPC), dem Codex Alimentarius und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie Drittländern werden hohe Standards bei der Risikobewertung im Rahmen eines harmonisierten Ansatzes gefördert und die besten verfügbaren Fachkenntnisse erschlossen, um globale Lösungen für globale Herausforderungen zu finden.

### **Effizienter Betrieb der Behörde**

Auch in den nächsten Jahren wird die EFSA ihre in EU-Rechtsvorschriften vorgegebenen Kernaufgaben und unterstützenden Tätigkeiten wahrnehmen. Dies stellt eine Herausforderung dar, da die Mittel der Behörde, wie bei anderen öffentlichen Einrichtungen auch, immer knapper werden – der Personalbestand wird sich im Zeitraum 2013 bis 2018 voraussichtlich um 10 % verringern und danach bis 2020 stabil bleiben. Gleichzeitig wächst die Nachfrage nach zusätzlichen Dienstleistungen, wie der Unterstützung von Antragstellern im Bereich regulierte Produkte durch klarere Verfahren (wobei Effizienzgewinne aus solchen Aktivitäten mittel- bis langfristig die Kosten teilweise ausgleichen könnten), sowie nach mehr Arbeiten auf eigene Initiative (sog. „Self-tasking“) zu allgemeinen Prioritäten der wissenschaftlichen Bewertung.

Zentral für die erfolgreiche Erfüllung von Kernaufgaben und unterstützenden Tätigkeiten wird daher eine Effizienzsteigerung sein, für die eine verstärkte Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Bewertungsstellen in den Mitgliedstaaten und auf internationaler Ebene einen besonders guten Ansatzpunkt darstellt. Neue Technologien können ebenfalls dazu beitragen, Routineaufgaben der Behörde weiter zu standardisieren und zu automatisieren, während die Entwicklung virtueller Kooperationsplattformen für eine noch bessere Einbeziehung der Interessengruppen und anderer an einer Zusammenarbeit Interessierter sorgen kann.

Um die erforderlichen Effizienzgewinne zu erzielen, muss die EFSA alle gangbaren Wege erkunden, angefangen von einer engeren Zusammenarbeit mit ihren Partnern bis hin zu innovativen Arbeitsmethoden; und sie muss, in enger Zusammenarbeit mit Risikomanagern und Risikobewertungspartnern, ein Priorisierungssystem für den Umgang mit möglichen Ressourcenengpässen schaffen.

### **Verfügbarkeit von Fachwissen für den multidisziplinären Bedarf der EFSA**

Die Mitarbeiter der EFSA unterstützen die Mitglieder des Wissenschaftlichen Ausschusses sowie der 10 wissenschaftlichen Gremien und deren Arbeitsgruppen. Hier geht es vor allem darum, dafür zu sorgen, dass die EFSA auch weiterhin auf eine große Bandbreite kompetenter und unabhängiger wissenschaftlicher Sachverständiger zurückgreifen kann und für letztere weiter attraktiv bleibt. Dies stellt aus vielerlei Gründen eine Herausforderung dar: Organisationen, die der EFSA ihre Sachverständigen zur Verfügung stellen, unterliegen ähnlichen Sparzwängen; die Zahl potenzieller Sachverständiger ist aufgrund der Anforderungen an ihre Unabhängigkeit und Vertrautheit mit wissenschaftlichen Bewertungsansätzen begrenzt; und die Sachverständigen sind auch anderweitig zeitlich sehr beansprucht.

Zusammen mit ihren Partnern auf EU- und internationaler Ebene muss die EFSA all diese Faktoren eingehend und umfassend bewerten – ebenso wie die Nachhaltigkeit und mögliche Verbesserungen des aktuellen EFSA-Modells insgesamt sowie der einzelnen Gremien-Bereiche.







## II. Strategische Ziele



Bei der Erfüllung ihres Auftrags ist die EFSA bestrebt, die Zufriedenheit mit ihrer Leistung und das Vertrauen in ihre Arbeit weiter zu steigern. Das bedeutet:

- Die Behörde leistet EU-Risikomanagern unabhängige, aktuelle, zweckdienliche wissenschaftliche Beratung zu Fragen im Zusammenhang mit der Lebensmittelkette sowie allgemeinen Prioritäten der Risikobewertung und regulierten Produkten.
- Die Öffentlichkeit und interessierte Kreise erhalten zeitnahe, objektive und umfassende Informationen über die Ergebnisse der EFSA und deren Informationsgrundlage; die EFSA wird weithin als maßgebliche und aktive Wächterin der europäischen Lebensmittelsicherheit wahrgenommen.
- Die EFSA arbeitet vorausschauend mit ihren institutionellen Partnern, den EU-Mitgliedstaaten und, wenn möglich, mit internationalen Referenzstellen zusammen, um dafür zu sorgen, dass die Öffentlichkeit kohärente Beratung zu Fragen der Lebensmittelsicherheit erhält.
- Die EFSA entwickelt einheitliche Methoden, trägt Daten zusammen und analysiert sie, damit neu auftretende Risiken rechtzeitig ermittelt, beschrieben und überwacht werden können. So trägt die Behörde zu einem hohen Maß an Schutz für Leben und Gesundheit der Menschen bei.

Die EFSA hat fünf strategische Ziele formuliert, die es uns ermöglichen sollen, in unseren Hauptarbeitsbereichen weiter voranzukommen und dabei die zuvor beschriebenen Herausforderungen und Chancen zu berücksichtigen.

- **Verstärkte Einbeziehung von Öffentlichkeit und Interessengruppen in den Prozess der wissenschaftlichen Bewertung**
- **Erweiterung der Evidenzbasis der EFSA und verbesserter Zugang zu ihren Daten**
- **Ausbau der EU-Kapazitäten zur wissenschaftlichen Bewertung sowie der EU-Wissensgemeinschaft**
- **Vorbereitung auf künftige Herausforderungen der Risikobewertung**
- **Schaffung eines Umfelds und einer Kultur, in denen sich die Werte der EFSA wiederfinden**

## UNSERE WERTE

*Im Rahmen der Überarbeitung ihrer Strategie hat die EFSA die Grundwerte, an denen sich die Entwicklung der Behörde bis 2020 orientieren soll, überdacht und verfeinert. Diese sind:*

### **Wissenschaftliche Exzellenz:**

Die EFSA ist bestrebt, qualitativ hochwertige wissenschaftliche Beratung zu leisten, ausgehend vom Fachwissen ihres Netzwerks von Wissenschaftlern und Mitarbeitern, der Qualität ihrer wissenschaftlich fundierten Informationen sowie ihrer auf international anerkannten Standards beruhenden Methoden.

**Unabhängigkeit:** Die EFSA hat sich verpflichtet, die Unabhängigkeit ihrer Sachverständigen, Methoden und Daten vor jeglicher unzulässigen äußeren Einflussnahme zu schützen und sicherzustellen, dass sie über die hierfür erforderlichen Mechanismen verfügt.

**Offenheit:** Eine offene und zeitnahe Kommunikation über ihre wissenschaftliche Arbeit trägt dazu bei, das Vertrauen in die EFSA zu fördern. Neben unseren Bestrebungen für mehr Transparenz wollen wir die Zivilgesellschaft stärker in unsere Risikobewertungsarbeit einbeziehen und bisher unerschlossenes wissenschaftliches Potenzial nutzen.

...

Die strategischen Ziele werden nachstehend ausführlicher vorgestellt. Für jedes strategische Ziel wurden operative Ziele formuliert. Vorschläge zur Umsetzung der operativen Ziele sind im Anhang zu finden.

## Verstärkte Einbeziehung von Öffentlichkeit und Interessengruppen in den Prozess der wissenschaftlichen Bewertung

Die EFSA will der Gesellschaft ermöglichen, zur Risikobewertungsarbeit der Behörde noch umfassender beizutragen, und so das Vertrauen in diese steigern.

Sie will ihre Verfahren zur Risikobewertung und Risikokommunikation interaktiver gestalten sowie die Transparenz im Hinblick auf die ihren Ergebnissen zugrunde liegenden Annahmen, Daten und Unsicherheiten erhöhen. Darüber hinaus will die EFSA den Dialog mit Wissenschaft und Gesellschaft ausbauen, wobei sie sich an ihren Grundwerten orientieren und gleichzeitig sicherstellen wird, dass rechtliche Anforderungen, z. B. an den Datenschutz, auch weiterhin erfüllt werden.

### Operative Ziele

#### **1. Förderung und Vertiefung des Dialogs mit Interessengruppen zu Mandaten in Zusammenarbeit mit Risikomanagern**

Die EFSA will den Dialog mit Interessengruppen zu Arbeiten aus eigener Initiative (sog. „Self-tasking“) und bei der Entwicklung von Leitlinien verbessern; die Behörde will den Dialog mit Risikomanagern über erteilte Mandate ausbauen, um größtmögliche Unterstützung bei der Entscheidungsfindung zu leisten, und will die potenzielle Einbeziehung von Interessengruppen hierbei ausloten; die Effektivität der Kommunikation und Konsultation mit Antragstellern und anderen Interessengruppen im Bereich regulierte Produkte vor der Einreichungsphase muss erhöht werden, um für möglichst große Vorhersehbarkeit bezüglich der administrativen Abläufe des Risikobewertungsprozesses zu sorgen.

#### **2. Erleichterter Zugang zur Dokumentation der Informationserhebung und des Bewertungsprozesses**

Alle für die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten der EFSA relevanten Dokumente und Informationen sowie Hinweise zu ihrer Auswahl und Verwendung müssen für die Öffentlichkeit zugänglich und mit den jeweiligen Ergebnissen verknüpft sein, um ihre Wiederverwendung und Verbreitung zu ermöglichen. Dazu muss der Grad der Vertraulichkeit von Dokumenten und Daten definiert, mit den betroffenen Parteien vereinbart und respektiert werden. Die Einreichung und Verwaltung von Antragsunterlagen und der darin enthaltenen Informationen bedarf der Automatisierung, um Arbeitsabläufe zu optimieren, die Kommunikation mit Interessengruppen zu verbessern und die Veröffentlichung nicht vertraulicher Informationen zu erleichtern.



### 3. Verstärkte Einbeziehung während des gesamten wissenschaftlichen Bewertungsprozesses

Interessengruppen und Öffentlichkeit müssen regelmäßig einbezogen werden und Gelegenheit haben – an definierten Interaktionspunkten während der Entwicklung wissenschaftlicher Ergebnisse, auch im Bereich der regulierten Produkte – Beiträge und Anregungen einzubringen. Um dies zu ermöglichen, werden Instrumente zur Einbeziehung und Zusammenarbeit, z. B. die EFSA-Website, entsprechend optimiert.

### 4. Mehr Klarheit, Zugänglichkeit und Benutzerfreundlichkeit bei der Kommunikation von Ergebnissen

Sichtbarkeit und Nutzen der EFSA-Kommunikationen müssen erhöht werden. Botschaften müssen noch gezielter auf Risikomanager und die allgemeine Öffentlichkeit zugeschnitten und in ihren jeweiligen Zusammenhang gebettet werden. Die Ergebnisse von Risikobewertungen müssen in Bezug auf die klare Formulierung von Unsicherheiten und die explizite Offenlegung zugrundeliegender Annahmen weiter verbessert werden.

...

**Innovation:** Proaktives und vorausschauendes Handeln hilft der EFSA, auf neue Herausforderungen frühzeitig zu reagieren. Wir sind der Meinung, dass die Regulierungswissenschaft mit Veränderungen in den Naturwissenschaften, der Industrie und der Gesellschaft Schritt halten muss. Wir entwickeln uns daher ständig weiter und passen unsere Daten und Arbeitsmethoden an, um sicherzustellen, dass das Lebensmittelsicherheitssystem der EU sich an der vordersten Front des wissenschaftlichen und administrativen Denkens und Handelns befindet.

**Zusammenarbeit:** Die Kooperation und der Austausch von Wissen zwischen Lebensmittelsicherheitsexperten in der EU und weltweit sorgt für Exzellenz und Effizienz und maximiert die vorhandenen Kapazitäten und Potenziale auf dem Gebiet der Risikobewertung. Wir sind überzeugt, dass die Gesamtheit der europäischen und globalen Fachkompetenz im Bereich der Lebensmittelsicherheit größer ist als die Summe ihrer Einzelteile.

## Erweiterung der Evidenzbasis der EFSA und verbesserter Zugang zu ihren Daten

Die EFSA will die Qualität ihrer Ergebnisse verbessern, indem sie direkten Zugang zu Daten gewährt, die Entwicklung von Kooperationsplattformen in Europa und weltweit unterstützt sowie die Wiederverwendung von Daten und Innovation fördert.

Die EFSA will sich für Offenheit einsetzen, indem sie mit Datenlieferanten und Einrichtungen zusammenarbeitet, die Forschung zur Übernahme von Open-Data-Konzepten und -Standards finanzieren. Ziel ist ein verbesserter Zugang zu und eine bessere Nutzung von möglichst nach internationalen Qualitätsstandards erhobenen Daten aus einer breiteren Datenbasis sowie unter Verwendung von innovativen Informationsquellen, z. B. Social Media. Die EFSA ist sich bewusst, dass bei ihren Bemühungen um besseren Datenzugang Fragen des Eigentums, der Vertraulichkeit und der Sicherheit von Daten zu berücksichtigen sind.

### Operative Ziele

#### 1. Übernahme eines Open-Data-Konzepts

Die wissenschaftlichen (strukturierten und unstrukturierten) Daten der EFSA sollen der Außenwelt durch die Entwicklung von und den Beitrag zu Open-Data-Portalen zugänglich gemacht werden. Durch die Wiederverwendung von EFSA-Daten seitens Außenstehender sollen neue wissenschaftliche Erkenntnisse hervorgebracht werden.

#### 2. Verbesserung der Datenkompatibilität zur Erleichterung des Datenaustauschs

Durch gemeinsame Zugriffs- bzw. Austauschmechanismen und Partnerschaften mit Dateneigentümern in Mitgliedstaaten und weltweit, durch die Anwendung gemeinsamer Standards mit anderen wissenschaftlichen und regulatorisch tätigen Stellen sowie innovative Konzepte zur Nutzung aller verfügbaren Informationsquellen einschließlich Social Media soll der Abdeckungsgrad der Daten erweitert werden.

#### 3. Umstellung auf strukturierte wissenschaftliche Daten

Effizienz, Innovation und neue Methoden der Risikobewertung sollen durch die Strukturierung von Daten aus Überwachungsprogrammen, Arbeiten der EFSA und Anträgen auf Zulassung regulierter Produkte gefördert werden; dazu sind vereinbarte, möglichst internationalen Standards entsprechende Formate zu nutzen, um die Wiederverwendung der Daten zu ermöglichen.



## Ausbau der EU-Kapazitäten zur wissenschaftlichen Bewertung sowie der EU-Wissensgemeinschaft

Die EFSA beabsichtigt, Kooperationsinitiativen ins Leben zu rufen, um im Rahmen einer Partnerschaft zwischen EFSA-Mitarbeitern und wissenschaftlichen Sachverständigen, Mitgliedstaaten und internationalen Organisationen die vorhandene Expertise bestmöglich für die wissenschaftliche Bewertung zu nutzen. Die EFSA wird in Kompetenzentwicklung und Kapazitätstransfer, gemeinsame Planung und Arbeitsteilung investieren, um das Fachwissen in der EU und weltweit zu erweitern sowie die EU-Kapazitäten zur wissenschaftlichen Bewertung und deren Effizienz zu steigern.

### Operative Ziele

#### **1. Verstärkter Ausbau und gemeinsame Nutzung von Kapazitäten mit Mitgliedstaaten in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Forschung und Innovation der Europäischen Kommission, der Gemeinsamen Forschungsstelle, EU-Agenturen und internationalen Organisationen**

Eine gemeinsame EU-Risikobewertungsagenda, eine gemeinsame Forschungsagenda und ein mehrjähriges Programm zur Arbeitsteilung müssen entwickelt und durch gestärkte Kooperationsforen, innovative Partnerschaftsprogramme und enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und institutionellen Partnern umgesetzt werden. Die internationale Zusammenarbeit mit maßgeblichen Akteuren in vorrangigen Bereichen muss ausgebaut werden, um das bestmögliche Fachwissen zu erschließen, harmonisierte Ansätze zu fördern und mit einer Stimme zu sprechen.

#### **2. Förderung des Ausbaus der EU-Risikobewertungsgemeinschaft in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen**

EFSA, Mitgliedstaaten und internationale Partner müssen eng zusammenarbeiten, um die Risikobewertungsgemeinschaft zu erweitern. Hierzu bedarf es: der Ermittlung und regelmäßigen Überprüfung der erforderlichen Kompetenzen; gemeinsamer Initiativen zur Förderung des Kompetenz- und Kapazitätsaufbaus, z. B. durch Schulung, Mobilität und Austauschprogramme; sowie eines Programms zur Gewinnung und Bindung von EU-Risikobewertungsexperten.

#### **3. Überprüfung und Weiterentwicklung des EFSA-Modells zur wissenschaftlichen Bewertung**

Die EFSA wird eine Bestandsaufnahme bewährter Verfahren vornehmen, die intern und extern (bei anderen EU-Agenturen und internationalen Einrichtungen) Anwendung finden, und ihr Personalmodell (Aufgaben, Rollen und Arbeitsmethoden) optimieren, wobei sie sicherstellt, dass die vorhandenen Kapazitäten bestmöglich eingesetzt und das erforderliche Fachwissen zeitnah verfügbar ist. Die EFSA wird die multi- und interdisziplinäre Arbeit sowie die Harmonisierung und den Austausch zwischen den verschiedenen Bereichen/Gremien verstärken. Die EFSA wird innovative Wege zur Erhöhung der Risikobewertungskapazitäten, wie Crowdsourcing und kognitive Informatik, ausloten.





## Vorbereitung auf künftige Herausforderungen der Risikobewertung

Durch die Antizipation von Risikobewertungsprioritäten sowie entsprechenden Methoden und erforderlichen Daten soll sichergestellt werden, dass die EFSA auf aktuelle und künftige Herausforderungen in einem dynamischen Lebensmittelsicherheitssystem vorbereitet ist. Die Förderung der Harmonisierung von Risikobewertungsmethoden soll zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in ganz Europa sowie zur Vertrauensbildung beitragen.

Die EFSA will dafür sorgen, dass ihre wissenschaftlichen Bewertungen auch weiterhin Relevanz haben, indem sie: Innovationen fördert und Anregungen für das EU-Forschungsprogramm zur Sicherheit in der Lebensmittelkette liefert; mit ihren europäischen und internationalen Partnern zusammenarbeitet, um die Konsensbildung hinsichtlich der Ermittlung von Risikobewertungsprioritäten und der Vorgehensweise bei evidenzbasierten Risikobewertungen zu begünstigen; sowie durch Gewährung des Online-Zugriffs auf Methoden und Tools die Risikobewertung zugänglicher macht. Dies soll zur Verringerung bzw. früheren Erkennung von abweichenden Auffassungen sowie insgesamt zu mehr Transparenz führen.

### Operative Ziele

#### 1. Stärkung der Belastbarkeit der EFSA und ihrer Fähigkeit, Risiken für die Lebensmittelsicherheit vorherzusehen und in Zusammenarbeit mit der EU und internationalen Partnern wirksam darauf zu reagieren

Schwerpunktbereiche und Vorsorgemaßnahmen werden vorausschauend ermittelt und in Zusammenarbeit mit der EU, internationalen Partnern und Interessengruppen angegangen. Die Ermittlung neu auftretender Risiken sowie die Verfahren und Instrumente zur Krisenvorsorge werden insgesamt und in prioritären Bereichen gestärkt. Die EFSA wird im Hinblick auf das Aufgreifen neuer wissenschaftlicher Fragen federführend sein und eine aktive statt reaktive Rolle spielen.

#### 2. Entwicklung und Umsetzung harmonisierter Methoden und Leitlinien für die Risikobewertung in der EU und weltweit

Die wissenschaftlichen Bewertungsmethoden und Leitlinien der EFSA müssen im Hinblick auf die Arbeitsabläufe zur Risikobewertung vollständig kartiert, etwaige Lücken ermittelt und Maßnahmen zu deren Schließung priorisiert werden. Zur Entwicklung und Überarbeitung von Methoden und Leitlinien muss in Zusammenarbeit mit Partnern in der EU und weltweit sowie in Konsultation mit Interessengruppen ein langfristiger Plan umgesetzt werden, der internationale Entwicklungen berücksichtigt. Sämtliche Leitlinien der Behörde werden über alle EFSA-Gremien hinweg vollständig und einheitlich umgesetzt. EFSA-Leitlinien sollen zunehmend als EU- und internationale Standards übernommen werden.

#### 3. Die EFSA als Drehscheibe für Methoden, Tools und Leitlinien für die Risikobewertung

Alle für die wissenschaftlichen Bewertungen der EFSA verwendeten Tools, Methoden und Leitlinien, die wenn möglich auf der Grundlage bestehender internationaler Standards, aber auch durch Nutzung innovativer Instrumente entwickelt wurden, sollen auf einer frei zugänglichen, benutzerfreundlichen Plattform zur Verfügung gestellt werden. Andere häufig genutzte sowie neue wissenschaftliche Bewertungstools werden über EFSA-Ressourcen verlinkt, und in Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten und internationalen Partnern soll eine Drehscheibe für Risikobewertungsinstrumente entstehen.

## Schaffung eines Umfelds und einer Kultur, in denen sich die Werte der EFSA wiederfinden

Die EFSA fördert unter ihren Experten, Partnern und Mitarbeitern eine Kultur der Offenheit, Innovation, Kooperation, Unabhängigkeit und wissenschaftlichen Exzellenz. Die EFSA wird Initiativen ins Leben rufen, um ein effizientes, transparentes und reaktionsfähiges Umfeld (d. h. Strukturen, Prozesse und Instrumente) zu schaffen, die eine praktische Umsetzung ihrer Werte ermöglichen, und wird so zur Leistungssteigerung der Organisation und dem Erreichen ihrer strategischen Ziele beitragen. Die EFSA wird ihre personellen, technischen und finanziellen Ressourcen optimieren, um ihre Effizienz und Verlässlichkeit zu gewährleisten.

### Operative Ziele

#### 1. Menschen: Aufbau einer Kultur, in der die Werte der EFSA in die Praxis umgesetzt werden

Mitarbeiter, Experten und Partner der EFSA zeigen ein gemeinsames Verständnis des Auftrags der Behörde sowie Eigenverantwortung und Rechenschaftspflicht in Bezug auf die Einhaltung der EFSA-Werte bei der täglichen Arbeit bzw. den normalen Geschäftsabläufen.

#### 2. Strukturen und Prozesse: Entwicklung eines Umfelds, das auf die Verbesserung von Leistung und Kapazität der Behörde ausgerichtet ist

Die EFSA wird ein Managementsystem und einen operativen Rahmen für die praktische Umsetzung ihrer Werte und die Erfüllung ihrer strategischen Ziele aufbauen und durch die Optimierung aller verfügbaren Ressourcen eine solide operative Leistung sicherstellen.







## Anhang – Umsetzungsplan

In diesem Teil werden die Schlüsselinitiativen vorgestellt, mit deren Hilfe die EFSA ihre fünf strategischen Ziele in den kommenden Jahren umsetzen will. Die konkrete Planung der Arbeit der nächsten Jahre sowie die Festlegung von Indikatoren zur Überwachung und Berichterstattung über die erzielten Fortschritte erfolgt in den Programmplanungsdokumenten und Tätigkeitsberichten der EFSA, im Rahmen ihres Leistungsmanagement-Zyklus. Durch die regelmäßige Evaluierung der erreichten Fortschritte sowie des externen und internen Umfelds wird dafür gesorgt, dass die Strategie der EFSA nicht an Relevanz verliert. Sie wird im Rahmen der zyklischen Überprüfung überarbeitet werden.



## Verstärkte Einbeziehung von Öffentlichkeit und Interessengruppen in den Prozess der wissenschaftlichen Bewertung

**Arbeitsbereich:** Bereitstellung und Kommunikation wissenschaftlicher Beratung zu allgemeinen Prioritäten der Risikobewertung und regulierten Produkten.

**Erwartetes Ergebnis:** Die EFSA leistet Risikomanagern zweckmäßige und zeitnahe Beratung, ermöglicht Öffentlichkeit und Interessengruppen, umfassender zur Arbeit der Behörde beizutragen, und fördert Kommunikation, Dialog und Transparenz gegenüber der Wissenschaftsgemeinschaft, Antragstellern und der Gesellschaft insgesamt; dadurch wird das Vertrauen gestärkt und der Wirkungsgrad der wissenschaftlichen Beratung der EFSA sowie die Vorhersehbarkeit des Risikobewertungsprozesses an sich erhöht.

### Schlüsselaktivitäten

- Auswahl und Umsetzung einer Reihe von Transparenz- und Einbeziehungsmaßnahmen über den gesamten Risikobewertungsprozess hinweg: Maßnahmen, die keine Folgenabschätzung erfordern, werden bis Ende 2017 umgesetzt; Maßnahmen, die eine bis Ende 2016 abzuschließende Folgenabschätzung erfordern, werden schrittweise im Zeitraum 2016 bis 2020 umgesetzt. Piloterprobung und im Erfolgsfall Schaffung eines Rahmens für die Verwendung sozialwissenschaftlicher Forschung zur Orientierung bei der Umsetzung von Einbeziehungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Mandaten bzw. Ergebnissen der EFSA.
- Aufstellung, Umsetzung und regelmäßige Überarbeitung eines mehrjährigen Plans für unterstützende Aktivitäten (Katalog der Initiativen zur Unterstützung von Antragstellern).
- Entwicklung eines elektronischen Workflows zur Einreichung von Antragsunterlagen für regulierte Produkte, der ab 2018 schrittweise eingeführt wird; ein Kooperationstool für die Vorbereitung von Gutachten zu regulierten Produkten soll bis 2020 entwickelt werden.
- Ein inklusiverer und stärker zielgerichteter Ansatz zur Einbeziehung von Interessengruppen wird 2016 eingeführt. Das Pilotprojekt des Brüsseler Verbindungsbüros wird im Hinblick auf seine dauerhafte Einrichtung evaluiert. Die EFSA wird ihre Außenwahrnehmung kontinuierlich verfolgen, z. B. durch Medienbeobachtung und ein Reputationsbarometer, um Anhaltspunkte für weitere Verbesserungen in Bezug auf den Austausch mit Interessengruppen, Institutionen, Medien und der Öffentlichkeit zu erhalten.
- Verbesserung des *EFSA Journal*: Einführung eines neuen redaktionellen Workflows, Migration der EFSA-Veröffentlichungen auf eine neue Plattform und Indexierung in Medline/Pubmed bis Ende 2017. Machbarkeitsanalyse und Pilotversuch im Hinblick auf einen verbesserten Peer-Review-Mechanismus, der ab 2018 eingeführt werden könnte. Parallel dazu plant die EFSA eine Anpassung der *EFSA Journal*-Plattform gemäß den Anforderungen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Förderung von Transparenz und Einbeziehung, z. B. die Verknüpfung der EFSA-Ergebnisse mit den zugrunde liegenden Daten und Methoden.
- Zielgruppenforschung im Hinblick auf eine verständlichere Vermittlung von Ergebnissen durch die Entwicklung einer besser auf Risikomanager und die Öffentlichkeit zugeschnittenen und kontextbezogenen Kommunikation.



## Erweiterung der Evidenzbasis der EFSA und verbesserter Zugang zu ihren Daten

**Arbeitsbereich:** Datenerhebung und Evidenzmanagement.

**Erwartetes Ergebnis:** Qualitative Verbesserung der Evidenzbasis der EFSA durch:

- i) direkten Zugang in offenen Datenformaten
- ii) Bereitstellung einer breiteren Datenbasis
- iii) wiederverwendbare Daten, die Transparenz und Einbeziehung ermöglichen sowie Innovationen und Effizienz bei Datenerhebung und -management fördern

### Schlüsselaktivitäten

- Weiterentwicklung des Data-Warehouse zu einem digitalen Repositorium und Portal für strukturierte Daten und Informationen der EFSA. Bis Ende 2016 wird die EFSA Daten aus all ihren Datensammlungen in das Data-Warehouse eingepflegt haben; ab Ende 2018 müssen die Daten aus Antragsunterlagen gemäß dem bis dahin entwickelten Prozess für die elektronische Antragseinreichung und den vereinbarten Datenstrukturen für alle regulierten Produktbereiche eingespeist werden. Ab 2019 werden Endpunkte für die Risikobewertung in das Data-Warehouse übertragen und ein Data-Mining-Tool entwickelt. Ab 2017 erfolgt die Festlegung, Piloterprobung und Umsetzung i) der Strukturierung neuer Datenarten, die sich aus Forschungsprojekten und neuen Methoden ergeben, sowie der bereitzustellenden Unterstützung für die (Wieder-)Verwendung validierter wissenschaftlicher Daten, etwa zu *in silico*-, Bioinformatik- und Simulations-Methoden; sowie ii) der Harmonisierung ausgewählter strukturierter Wissenschaftsdaten anhand internationaler Standards.
- Entwicklung und Implementierung eines Systems zur Freigabe offener Daten, insbesondere für: i) die Zuweisung von Digital Object Identifiers zur Referenzierung und Rückverfolgung der Datennutzung; sowie ii) die Veröffentlichung von Metadaten der EFSA-Datensammlungen im offenen Datenportal der Europäischen Union, die 2016 mit der Pilotveröffentlichung von Metadaten aus der Datenbank gefährlicher chemischer Stoffe (Chemical Hazards Database) beginnt.
- Entwicklung eines digitalen Repositoriums und Portals für unstrukturierte Daten und Informationen der EFSA (Open Scaie), in das ab 2017 Peer-Review- und graue Literatur eingepflegt wird.
- Ausbau der Kapazitäten für gemeinsame Datennutzung und Datenaustausch. Entwicklung und Implementierung einer umfassenden integrierten Informationsarchitektur zur Verwaltung eines zentralen Informationszugangs, wodurch die Interoperabilität der Daten ermöglicht wird. Einrichtung von Netzwerkgruppen für Datenaustausch und offene Daten sowie Herstellung von Interoperabilität mit Hauptdatenlieferanten (z. B. EUROSTAT, GFS, EPPO und Mitgliedstaaten) im Rahmen eines mehrjährigen Arbeitsplans zur Erweiterung der Evidenzbasis der EFSA gemäß international akzeptierten Qualitätsstandards. Entwicklung innovativer Ansätze zur Nutzung aller verfügbaren Informationsquellen, einschließlich Social Media.

## Ausbau der EU-Kapazitäten zur wissenschaftlichen Bewertung sowie der EU-Wissensgemeinschaft

**Arbeitsbereich:** Kooperation und Wissensmanagement.

**Erwartetes Ergebnis:** EFSA, Mitgliedstaaten und internationale Partner arbeiten eng zusammen, um den Ausbau und die gemeinsame Nutzung von Kapazitäten voranzutreiben, die europäische und internationale Risikobewertungsgemeinschaft zu unterstützen und das Personalmodell der EFSA zu optimieren. Dadurch sollen in der EU und weltweit die Effizienz und Effektivität der Risikobewertung gesteigert und Divergenzen in den Auffassungen verringert werden, um so das Vertrauen in das EU-Lebensmittelsicherheitssystem weiter zu stärken.

### Schlüsselaktivitäten

- Aufstellung, Piloterprobung und Umsetzung der EU-Risikobewertungsagenda, d. h. der Prioritäten für die Risikobewertung, die von 2016 an zusammen mit den Mitgliedstaaten und internationalen Partnern zu ermitteln und anzugehen sind. Bildung von Clustern zur Kooperation mit EU-Agenturen, Referenzlabors und Mitgliedstaaten in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (Generaldirektion Forschung & Innovation und Gemeinsame Forschungsstelle), um gemeinsame Forschungsschwerpunkte festzulegen und ab 2018 eine gemeinsame Forschungsagenda umsetzen zu können.
- Ab 2016 gemeinsam mit den Mitgliedstaaten: Erarbeitung eines strategischen Konzepts für die Kooperationsprogramme der EFSA – Finanzhilfen und öffentliche Auftragsvergabe – zur Entwicklung von Partnerschaftsprogrammen einschließlich eines mehrjährigen Programms zur Arbeitsteilung, um den Ausbau und die gemeinsame Nutzung von Kapazitäten zu ermöglichen. 2017-2018: Durchführung von Initiativen zur Verbesserung der Koordinierung unter den Kooperationsforen der Mitgliedstaaten (z. B. Beirat, Kontaktstellen und wissenschaftliche Netzwerke) zur Steigerung ihrer Effektivität und Effizienz; die Rolle des Artikel-36-Netzwerks wird überprüft und im Hinblick auf die Umsetzung gemeinsamer Risikobewertungsprioritäten gestärkt.
- Für 2016 sind ferner folgende Vorhaben geplant: Entwicklung eines strategischen Konzepts für die internationale Zusammenarbeit sowie Durchführung ausgewählter Initiativen, einschließlich der Ermittlung wichtiger internationaler Partner und der Schaffung multilateraler Foren; Einrichtung einer neuen Verbindungsgruppe von Regulierungsbehörden, die sich mit der internationalen Harmonisierung und Anerkennung von Methoden der Risikobewertung im Bereich chemische und biologische Gefahren befasst; Schaffung einer globalen Plattform für Regulierungsbehörden zum Thema Risikokommunikation; Einrichtung gemeinsamer Projekte mit europäischen und internationalen Partnern zur Einführung neuer, vorrangiger Methoden für die regulatorische Risikobewertung; Einsetzung von Kontinent-Koordinatoren und Entwicklung wissenschaftlicher Beratungskapazitäten in anderen Regionen Europas, zusammen mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und internationalen Organisationen.

- In Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten und anderen Interessengruppen Förderung eines Talent-Pools und einer Wissensgemeinschaft im Bereich der Risikobewertung durch: Bewertung von Triebkräften für die Gewinnung von Talenten und Aufstellung eines Aktionsplans für die Einstellung und Bindung wissenschaftlicher Bewertungsexperten; Umsetzung neuer Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der EFSA auf dem Arbeitsmarkt und Investition in einen Pool abrufbereiter Experten; Entwicklung eines Rahmens für das Risikobewertungs-Kompetenzmanagement (d. h. für die benötigten Kompetenzen) sowie eines zielgerichteten koordinierten Rahmens zur Fort- und Weiterbildung mit umfassenden Schulungsangeboten (Online- und Offline-Kurse), Mobilitäts- und Austauschprogrammen (abgeordnete Sachverständige, Gastexperten, Doktoranden) und einem Stipendienprogramm. Die Piloterprobung ist für 2016-2017 geplant, die Umsetzung für 2018-2020.
- Weiterentwicklung der Arbeitsweise der EFSA bei der Risikobewertung sowie ihres Personalmodells auf Grundlage einer Überprüfung der derzeitigen Praxis in allen Gremien-Bereichen, eines Leistungsvergleichs mit anderen europäischen und internationalen Einrichtungen sowie der Ermittlung des anzustrebenden Geschäfts- (bzw. Personal-) Modells, das ab 2017 in allen Bereichen umgesetzt werden soll. In 2018-2020 wird die Ermittlung und Untersuchung der mittel- und langfristigen Möglichkeiten für ein effektiveres und effizienteres Modell im Mittelpunkt stehen.
- 2016-2017: Durchführung von Machbarkeitsstudien im Hinblick auf neue Ansätze zur Erhöhung der Bewertungskapazitäten mittels Crowdsourcing und kognitiver Informatik – und deren mögliche längerfristige Umsetzung. Diese soll in ausgewählten Tätigkeitsbereichen der EFSA im Einklang mit den Maßnahmen zur verstärkten Einbeziehung erfolgen.

## Vorbereitung auf künftige Herausforderungen der Risikobewertung

**Arbeitsbereich:** Vorsorge und Methodenentwicklung.

**Erwartetes Ergebnis:** Risikobewertungsprioritäten und damit verbundene Methoden sowie Anforderungen an Evidenz werden antizipiert, um zu gewährleisten, dass die EFSA auf aktuelle und künftige Herausforderungen in einem dynamischen Lebensmittelsicherheitssystem vorbereitet ist. Innovation sorgt dafür, dass die wissenschaftlichen Bewertungen der EFSA nicht an Relevanz verlieren, während das Vorantreiben der Harmonisierung von Risikobewertungsmethoden zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in Europa, zur Vertrauensbildung und zur Verringerung von Divergenzen beiträgt.

### Schlüsselaktivitäten

- Einrichtung (2016) und Umsetzung (ab 2017) eines Verfahrens zur Planung, Priorisierung und Durchführung von Vorsorgemaßnahmen, um Schlüsselkompetenzen weiterzuentwickeln und der Notwendigkeit Rechnung zu tragen, sich in koordinierter Form erneut mit früheren Gutachten zu befassen, seien es externe Mandate oder Eigeninitiativen. Eine erste Reihe von Bereichen wurde bereits ermittelt (Liste ist regelmäßig zu überprüfen).
- Weiterentwicklung von Prozessen und Instrumenten zur Ermittlung neu auftretender Risiken sowie zur Krisenvorsorge, wobei der Schwerpunkt auf den Bereichen Pflanzengesundheit und vektorübertragene Krankheiten bei (wildlebenden) Tieren sowie auf Methoden und Tools zur (Rück-)Verfolgung liegen wird.
- Aufstellung (2016) und Umsetzung (ab 2017) eines koordinierten Plans zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenz (Anti-Microbial Resistance – AMR), zusammen mit der Europäischen Kommission, Schwesteragenturen und Mitgliedstaaten.
- Entwicklung und schrittweise Aufnahme neuer Ansätze für vorrangige Bereiche der chemischen und biologischen Risikobewertung in die Leitlinien der EFSA, um die Fähigkeit der Behörde zu stärken, mit fehlenden Daten umzugehen, sich mit komplexen Fragen zu befassen und Unsicherheiten zu verringern. Dies umfasst u. a. folgende Bereiche:
  - Bewertung chemischer Risiken: endokrine Disruptoren, Epigenetik, chemische Gemische, Nanotechnologie, Übertragung (Read-across), menschliche Variabilität, Human-Biomonitoring, Prüfstrategien für Entwicklungsneurotoxizität.
  - Bewertung biologischer Risiken (von der Lebensmittelsicherheit über Tiergesundheit und Tierschutz bis hin zur Pflanzengesundheit): durch Lebensmittel übertragbare Viren, *Campylobacter* vom Erzeuger zum Verbraucher, Vorhersagemodelle für biologische Risiken, als Pflanzenschutzmittel verwendete Mikroorganismen, mikrobiologische Kriterien, Sequenzierung ganzer Genome, tierbezogene Indikatoren für die Risikobewertung im Bereich Tierschutz.

- Entwicklung eines ganzheitlichen und integrierten europaweiten Konzepts zur Bewertung von Risiken für die Umwelt. Schwerpunkte sind:
  - Bienengesundheit
  - ein koordinierter landschaftsbezogener Rahmen für alle relevanten Gebiete im Zuständigkeitsbereich der EFSA (Pestizide, Futtermittelzusatzstoffe, GVO, Pflanzengesundheit, Tiergesundheit)
  - räumlich explizite Ökotoxikologie sowie Verbleib und Verhalten von Pestiziden in der Umwelt
- Aufstellung eines Kooperationsprogramms mit der GD Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (2016) zur Entwicklung von Kapazitäten/Kompetenzen zur Unterstützung risikobasierter Lebensmittelkontrollen, beispielsweise in Bezug auf die Risikoeinstufung biologischer und chemischer Gefahren (Kontaminanten) sowie die Entwicklung angemessener Erhebungen und Überwachungsprogramme.
- Bis Ende 2016 Schaffung eines integrierten Rahmens für alle bestehenden – horizontalen und sektorbezogenen – Methoden und Leitlinien der EFSA für die evidenzbasierte Risikobewertung; ab 2017 Umsetzung eines Verfahrens zur fortlaufenden Pflege und Aktualisierung vorrangiger Methoden und Leitlinien in Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Einrichtungen (z. B. durch Überprüfung bestehender bzw. Entwicklung neuer Methoden). Fortlaufende Koordinierung des Entwicklungsbedarfs in Bezug auf Methoden und Leitlinien bei gleichzeitiger Priorisierung der Entwicklung neuer Fähigkeiten sowie von Lern- und Entwicklungsprogrammen, die zum Ausbau der EU-Risikobewertungsgemeinschaft beitragen (z. B. Einarbeitungs- und Schulungsprogramme für Experten und Mitarbeiter).
- Entwicklung einer Internet-Plattform, über die ab 2017 auf Methoden und Tools zugegriffen werden kann, die für die EFSA-Risikobewertungen verwendet werden. Ab 2018 Piloterprobung und, wenn möglich, Nutzung der Plattform zur Verknüpfung mit Methoden und Tools anderer Stellen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und internationalen Partnern.

## Schaffung eines Umfelds und einer Kultur, in denen sich die Werte der EFSA wiederfinden

**Arbeitsbereich:** Führung, Management, Unterstützungsdienste und Koordinierung

**Erwartetes Ergebnis:** Die EFSA hat ein effizientes, transparentes und reaktionsfähiges Umfeld geschaffen, das eine effektive und kohärente Umsetzung des Strategieplans der EFSA gewährleistet. Das neue Umfeld erfüllt die höchsten Standards in Bezug auf Leistung und Integrität und fördert Zusammenarbeit und Innovation; die EFSA hat ihre personellen, technischen und finanziellen Ressourcen optimiert und gewährleistet so ihre Effizienz, Rechenschaftspflicht und die Einhaltung der Vorgaben.

### Schlüsselaktivitäten

- Entwicklung und Integration von Leitungs- und Führungsstandards, welche die Wertvorstellungen der EFSA in Bezug auf Verwaltungsrichtlinien, -verfahren und -instrumente widerspiegeln, mit dem Ziel der Schaffung einer „Management-Community-Pipeline“ bis 2018. Ab 2017 Einbeziehung des Reputationsmanagements in Ziele, Funktionen und Verantwortlichkeiten des mittleren und höheren Managements sowie Entwicklung von Workflows und Tools zur Unterstützung von Reputationsmanagement-Maßnahmen. Eine organisationsweite Lernstrategie, die das Erreichen der strategischen Ziele der EFSA unterstützt, wird 2016 erarbeitet, und ab 2017 wird ein Lernmanagement-System entwickelt.
- Rationalisierung der Einstellungs-, Einarbeitungs- und Mentoring-/Coaching-Prozesse, Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität der EFSA als Arbeitgeber und Einführung innovativer Ansätze zur Mitarbeiterbindung.
- Entwicklung und Umsetzung eines regelmäßig zu überarbeitenden Rahmens für die Gewährleistung verantwortungsvoller Führung und die Erfüllung der Rechenschaftspflicht, einschließlich des rationalisierten Managements konkurrierender Interessen sowie überarbeiteter Unabhängigkeitsrichtlinien.
- Stärkung von Leistungsfähigkeit und Qualitätsorientierung durch die Einrichtung einer Funktion zur umfassenden Kontrolle der Geschäftsabläufe und die Rationalisierung der Controlling-Initiativen der EFSA (einschließlich Risikomanagement, interne Kontrolle und Qualitätssicherung) als Beitrag zur kontinuierlichen Optimierung. Bis Ende 2016 will die EFSA für die Qualitätszertifizierung nach ISO 9001 bereit sein; sie erwägt die Möglichkeit, sich auf die Prüfung nach dem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie dem Standard für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (OHSAS) vorzubereiten und entsprechende Zertifizierungen zu erhalten. Ausgewählte Transaktionsprozesse wie Korrespondenzmanagement, Sitzungsorganisation, Dienstreisen und Catering-Services sollen optimiert werden; ein Business Continuity-Plan wird nach der Erprobung voll funktionsfähig sein.

- Piloterprobung, Entwicklung und Umsetzung innovativer Mechanismen für Zusammenarbeit und Einbeziehung sowie eines Prozesses, um innovative Ideen von Interessengruppen und Öffentlichkeit zusammenzutragen.
- Weiterentwicklung eines erstklassigen technologischen Umfelds (Systeme/ Instrumente), das es der EFSA ermöglicht, die angestrebten strategischen Kompetenzen zu erlangen.

